

## „Ein gravierender Verlust“

Von Thomas Reuter

Dr. Detlef Klähn ist völlig überraschend verstorben. Ein Nachruf auf einen engagierten und feinsinnigen Mitbürger.



Dr. Detlef Klähn.

Dr. Detlef Klähn ist tot. Im Alter von 71 Jahre ist der beliebte Zahnarzt und Förderer Wülfrather Kultur am Dienstag unerwartet verstorben. Noch am Tag zuvor hat Klähn noch praktiziert. „Wir sind alle schockiert“, sagt Dr. Thomas Fischer, mit dem Klähn einst die Praxis gegründet hatte.

Im Schockzustand auch der Trägerverein Niederbergisches Museum, der in einem Nachruf Klähns Einsatz würdigt. „Völlig überraschend ist in dieser Woche der großzügige Förderer unseres Niederbergischen Museums, Dr. Detlef Klähn, gestorben. Mit ihm verliert nicht nur der Trägerverein Niederbergisches Museum Wülfrath e.V. ein immer hilfsbereites und freigiebig unterstützendes Mitglied, sondern auch die Stadt Wülfrath einen engagierten Bürger und zahlreiche Wülfrather einen überaus beliebten Zahnarzt. Nicht zuletzt, die ganz neue Maßstäbe setzende Ausstellung zu japanischen Kunst- und Gebrauchsgegenständen 2019 im Niederbergischen Museum, machte Detlef Klähn weit über die Grenzen Wülfraths hinaus als einen kundigen und begeisterten Kenner ostasiatischer Kunstobjekte und speziell der japanischen Kultur bekannt. Mit seinem Engagement hat Detlef Klähn nicht unmaßgeblich zum erfolgreichen Wirken des Trägervereins als fester Bestandteil des kulturellen Lebens nicht nur in Wülfrath, sondern auch im Kreis Mettmann beigetragen. Dafür gilt ihm unser ganz besonderer Dank. Der Vorstand wird sein Engagement und seine Hilfsbereitschaft in ehrentvoller Erinnerung halten. Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit auch bei seiner Familie, der wir viel Kraft auf dem schmerzhaften Weg des Verstehens und Akzeptierens dieses gravierenden Verlustes wünschen.“

Zuletzt hatte sich Klähn auch für die Ausstellung „Inspirierende Frauen“ stark gemacht. In dieser Freiluft-Plakat-Ausstellung waren etliche Exponate von Unbekannt zerstört worden. Mit einer Spende hatte Klähn die Ergänzung der Ausstellung ermöglicht. „Ich wollte etwas tun, um die „Frauenpower“ zu stärken und ein Zeichen für Toleranz zu setzen“, so Klähn zu seiner Motivation. Er habe keinerlei Verständnis für diesen und anderen Vandalismus in der Stadt hat. Ja, auch das war Klähn.

Wülfrath verliert einen feinsinnigen, humorvollen und engagierten Mitbürger. Dr. Detlef Klähn wird in Erinnerung bleiben.